



## Amtl. Liste der Badegäste und Fremden des Nordseebades Juist

Der „Seehund“ erscheint im Juni und September einmal (Mittwochs), im Juli und August zweimal wöchentlich (Mittwochs und Sonnabends). Bezugspreis vierteljährlich RM. 3,75, Einzelnummer 15 Pfg. Anzeigen: Die sechsgespaltene 46-Millimeterzeile 4 Pfg. Textzeile: Die dreigespaltene 90-Millimeterzeile 8 Pfg. Preisliste 1 vom 1. 6. 35 ist gültig.



Geschäftsstelle: Otto G. Soltau, Buchdruckerei, Norden, Am Markt 6, Fernruf 2219. Einzelne Nummern sind bei den Herren Fritz Henning, Jan Oellerich, Firma C. Jaacksch, Zigarrengeschäft, Buchhandlung H. Arends, zu haben oder auch direkt vom Verlag (Buchdruckerei Otto G. Soltau, Norden, Am Markt 6), zu beziehen.

Nr. 16

Juist, den 15. August 1935

35. Jahrgang

Die geehrten Kurgäste und Fremden werden gefälligst um **recht deutliche** Angabe des Namens und Titels ersucht.

Nachdruck der Liste nur mit Genehmigung des Verlages gestattet.

### Angemeldet bis zum 9. August.

Adam, Käte, Breslau	Haus Erholung
Arends, Frau Werner, mit 2 Kindern, W.-Ronsdorf	Haus Eleonore
Becker, Liesel, Haltern	Haus Angelika
Corl, Rolf H., Kaufm., Berlin	Pension Töllner
Domeier, Frau Berta, mit Tochter, Essen-Werden	Haus Rosendahl
Endemann, Frau Johanna, Bottrop	Haus Jabine
Endemann, Maria, Bottrop	Haus Jabine
Endemann, Erika, Bottrop	Haus Jabine
Endemann, Ursula, Bottrop	Haus Jabine
Esser, Wilh., Ing., Bochum	Haus Frohsinn
Fastenau, Frau Julia, Delmenhorst	Pension Inselrose
Felsch, Dr. med. Hanns, Arzt, mit Frau, München	Strandhotel Kurhaus
Fritz-Rathgeber, Frau Hilde, Amsterdam	Haus Wattenmeer
Geldmacher, Dr. Max, Arzt, Neckarsulm	Hotel Itzen
Geldmacher sen., Dr. Max, Rentner, Nümbrecht, Bez. Köln	Hotel Itzen
Geldmacher, Max-Dieter, Schüler, Neckarsulm	Hotel Itzen
Graßnick, Wanda, Berlin-Tempelhof	Pension Ludwigslust
Graßmann, Joseph, Bankbeamter, Hamm	Haus Almuth
Ginzl, Alfred, Verm.-Ing., Dortmund	Villa Altmanns
Grüter, Frau Maria, mit 3 Töchtern, Pünde i. W.	Haus Rehfeldt
Hartmann, Hans Hugo, Rennfahrer, Willbrücken	Haus Carola
Hartmann, Mini, Arfeld i. W.	Pension Meyenburg
v. Hartzberg, Wilhelm, Major a. D., mit Frau, Coesfeld	Strandhotel Kurhaus
Hebel, Adele, Boppard	Hotel Pabst
Hebel, Ruth, St. Goar	Hotel Pabst
Hencke, Edi, Kaufm., Düsseldorf	G. P. Schmidt
Henneck, Alfred, Landgerichtsdirektor, Saarbrücken	Haus Petina
Hildebrand, Philipp, Rentner, Darmstadt	Hotel Itzen
Hoppe, Frau Else, mit Sohn, Bielefeld	Hotel Worch
Jungkenn, Frau Elisabeth, Oppenheim	Strandhotel Kurhaus
Jungkenn, Helmut Ernst, kaufm. Angest., Hamburg	Strandhotel Kurhaus
Kahlenberg, Dr. Heinz, Fabrikdirektor, Worms	Hotel Itzen
Knipping, Margarete, mit Tochter und Sohn, Dieringhausen	Pension Töllner
Knipps, Fritz, Kaufm., Hohenlimburg	Pension Töllner
Kruse, Marianne, Bottrop	Hotel Itzen
Kruse, Fränze, Studentin, Bottrop	Hotel Itzen
Leichsenring, Cläre, Braunschweig	Haus Angelika
Leppelmann, Frau Hildegard, mit 3 Töchtern, Münster i. W.	Haus Jabine
Linke, Nelly, Sekretärin, Bremen	Villa Seestern
Lorenz, Gerh. Wilh., Angest., mit Frau und Sohn, Süderneuland II	Fritz Arends
Lüpke, Dr. Walter, Regierungsrat, Aurich	Strandhotel Kurhaus
Meier, Lisa, Haustochter, Sulingen	Haus Lieselotte
Nagelschmidt, Frau Grete, Köln	Strandhotel Kurhaus
Oetker, Heinrich, Ing., Wiesbaden	Villa Altmanns
Opitz, Frau Metta, Göttingen	Haus Erholung
Quack, Herbert, Kaufm., Rheydt	Claassens Hotel
Reinhardt, Ludw., Kaufm., Braunschweig	Haus Angelika
Refardt, Heinrich, Regierungspräsident, Aurich	Strandhotel Kurhaus
Röder, Frau Elisabeth, mit Tochter und Sohn, Walsum a. Rh.	Paxheim
Röhrig-Ibach, Elisabeth, Remscheid	Haus Sonn-Eck
Röhrig, Christa-Inge, Remscheid	Haus Sonn-Eck
Sengewald, Frau Inge, Hannover	Strandhotel Kurhaus
Sittig, Max, Reichsbankdirektor, mit Frau und Sohn, Altena i. W.	Haus Viktoria
Speith, Jos., Eäcker, Bur-Resse	Haus Frisia
Schaten, Frau Mathilde, Borken i. W.	Hotel Worch
Schaten, Eernhard, Coesfeld i. W.	Hotel Worch

Schede, Ludwig, Landrat, Norden	Strandhotel Kurhaus
Schnare, Anneliese, Schriftleiterin, Sulingen	Haus Lieselotte
Schunck, Frau Tilly, Köln	Strandhotel Kurhaus
Schieffer, Karl, Brauereibesitzer, mit Frau und 2 Töchtern, Trier	Hotel Pabst
Schneider-Neuenburg, Dr. J., Kaufm., Düsseldorf	Strandhotel Kurhaus
Schulte, Magda, Düsseldorf	Pension Inselrose
Ullrich, Rudi, Elektriker, mit Familie, Aachen	Haus Onnen
Urlaub, Frau Else, Direktorin, Nürnberg	Pension Inselrose
Müller, Otto, Kaufm., mit Frau, Augsburg	Strandhotel Kurhaus
Weber, Frau Emmy, mit Sohn, Dortmund	Pension Bernhardine/Dorlis
Wehmeyer, Frau Amanda, mit Tochter, Bielefeld	Hotel Worch
Westermann, Paul, Hannover	Strandhotel Kurhaus
Wenkme, Theo, Verbandsrevisor, mit Frau, Greven i. W.	Strandhotel Kurhaus
Wieners, Anna, Lehrerin i. R., Essen	J. Arends
Wittmann, Frau M., Musiklehrerin, mit Sohn, Godesberg a. Rh.	Pension Ludwigslust

### Wohnungsveränderung:

Felsch, Dr. med. Hans, Arzt, mit Frau, München	Peterhof
Habbes, Ernst, Kaufm., mit Frau und Nichte, Dortmund	Haus Lieselotte

### Angemeldet bis zum 10. August 1935.

Aekermann, Frau Lydia, mit 2 Kindern, Saarbrücken	Claassens Hotel
Ahlemeyer, Frau Mimi, mit Sohn, Düsseldorf	Erika
Badorreck, Friedel, Münster	Geschw. Jansen
Baltzer, Hans, Frauenarzt, mit Frau, 3 Kindern und Begleitung, Wuppertal-Elberfeld	Inselhospiz
Bayer, Frau Else, mit 2 Kindern, Essen	Hotel Fresena
Bertram, Kurt, Kfm., Solingen	Strandhotel Kurhaus
Bloemers, Frau Helene, mit Sohn, Hoffnungsthal b. Köln	Inselhospiz
Buchholz, Charlotte, Salow	Kinderherm Günther
Chormann, Kfm., mit 2 Kindern, Düsseldorf	Villa Nordsee
Dillenburg, Frau Anny, Köln	Hotel Fresena
Doerper, Frau Marie, mit 2 Kindern, Dinslaken	Ludwigslust
Doye, Fanz, Direktor, mit Frau und Kind, Bremen	Strandhotel Kurhaus
Dreyer, Anton, Schüler, Bad Driburg	Paxheim
Eckhardt, Johannes, Pfarrer, Bochum	Paxheim
Eitel, Frau Francis, Münster	Villa Johanne
Ernsting, Frau Hedwig, mit 4 Kindern und Haustochter, Coesfeld	Pension Carola
Esser, Heinrich, Rektor, mit Frau, Mühlheim-Ruhr	Meereswogen
Fischer-Sövensen, Lilli, Magdeburg	Haus Meereswooge
Frewedt-Niedermeier, Frau Elisabeth, Krefeld	Villa Johanne
Fricke, Gertrud, mit Kind, Berlin	Kinderheim Günther
Feuerhahn, Edelgart, Schüler, Cleve	Kinderheim Günther
Gersmann, Alfons, Kfm., Dortmund	Erika
Graf, Otto, Schüler, Bad Driburg	Paxheim
Guth, Frau Hedwig, Plettenberg	Haus Baumann
Guillaume, Albarda, Groningen	Inselhospiz
Griese, Alfred, Schütler, Neuahlen	Kinderheim Günther
Hanten, Aenne, Düsseldorf	Hans Sonn-Eck
Hebel, Adele, mit Kind, Boppard	Haus Baumann
Heckmann, Frau Emma, Nürnberg	Strandhotel Kurhaus
Heyenbroek, Frau Hilde, Dortmund	Düneulust
Heyenbroek, Frau Ida, mit Kind, Dortmund	Düneulust
Hoffacker, Frau Maria, Krefeld	Villa Auguste
Höveler, Eugen, Apotheker, mit Frau, Duisburg	Haus Sohn
Janssen, Anton, Schüler, Bad Driburg	Paxheim
Kleine, Anton, Landgerichtsrat, mit Frau und Kind, Arnsberg	Villa Seelust
Koppers, Aenne, Angestellte, Essen	Pension Charlotte

Kressin, Grete, Hausdame, mit 3 Kindern, Hilden	Strandhotel Kurhaus
Küpper, Katharina, Prokuristin, Aachen	Hotel Fresena
Launert, Frau Franziska, Hamm i. W.	Strandhotel Kurhaus
Lermer, Joh., Assistent, Maltersdorf	Paxheim
Lindahl, T., Rechtsanwalt, Stockholm	Strandhotel Kurhaus
Logemann, Werner, Kfm., Oldenburg	Villa Angelika
Lukas, Berthold, Landwirt, mit Frau, Berlin	Geschw. Janssen
Mann, Otto, Zivil-Ing., mit Familie, Beekum i. W.	Haus Gertrude
Meininghaus, Hans, Schüler, Dortmund	Kinderheim Günther
Menschel, Frau Hanna, mit 2 Kindern, Plettenberg	Haus Baumann
Meier-Peter, Paul, Landgerichtsrat, Berlin-Wilmersdorf	Strandhotel Kurhaus
Möhring, Dr., Karl-Ernst, Rechtsanwalt, mit Frau, Frankfurt a. M.	Hotel Fresena
Müller jun., Carl, Braumeister, mit Frau und Bedienung, Münster i. W.	Claassens Hotel
Mönnichmeyer, Erna, Bonn	Haus Ludwigslust
Pauselius, Dr. Karl, Dipl.-Ing., mit Familie, Stettin	Pension Baumann
Promme, Ernst Günther, Kfm., Berlin	Haus Einkehr
Rohlhaas, Irmgard und Fritz, Trier	Almuth
Ruh, Ferd., Gen.-Direktor, Karlsruhe	Strandhotel Kurhaus
Ridder, Else, Lehrerin, Essen	Villa Charlotte
Ruth, Theodor, Fabrikant, Hamburg	Hotel Itzen
Schiffsterker, Moritz, Kfm., Wuppertal-Elberfeld	Strandhotel Kurhaus
von Schlebrügge, Frau Hertha, Partenkirchen	Villa Johanne
Schneider, Carl, Dipl.-Optiker, Dortmund	Villa Erika
Schwandt, Frau Frieda, Berlin	Villa Erika
Schwandt, Dora, Sekretärin, Berlin	Villa Erika
Schönfelder, Frau Irmgard, Crimmitschau	Hotel Fresena
Schlüter, Therese, Dortmund	Villa Auguste
Stolzenberg, Friede, Krefeld	Pension Charlotte
Stracke, Dr. phil. Fritz, Fabrikant, mit Familie, Lüttringhausen	Haus Karlsruh
Taensfeld, Frau Lina, mit Tochter, Lennep	Haus Karlsruh
Thomas, Rudolf, Kfm., Köln	Ludwigslust
Vinbrux, Elisabeth, Aachen	Hotel Fresena
Vorbrüggen, Xavier, Kfm., mit Familie, Düsseldorf	Strandhotel Kurhaus
Wassmann, Frau Käthe, Münster i. W.	Geschw. Janssen
Wolff, Aenne, Düsseldorf	Haus Sohn
Wiedeking, Heinrich, Pfr., Fretter i. W.	Paxheim
Winger, Richard, Kfm., mit Frau, Berlin	Joh. Heyken
Wagner, Frau Paula, mit Kind, Köln	Hotel Fresena
Zimmermann, Frau Lilly, mit 2 Kindern, Düsseldorf	Strandhotel Kurhaus

### Angemeldet bis zum 12. August.

Alberts, Dr. phil. Wilhelm, Kommissar, Kornstedt	Haus Alberta
Altpeter, Dr.-Ing. Hermann, Obergeringenieur, mit Frau und Sohn, Essen	Villa Charlotte
Anhalt, Hildegard, Berlin	Hotel Rose
Anthony, Ernst, Kaufm., Bremen	Claassens Hotel
Austmeyer, Leni, kaufm. Angestellte, Bielefeld	Haus Erholung
Bachelée, Charlotte, Schifftleiterin, Berlin	Haus Elise
Bandi, Friedrich, Baumstr., Dresden	Hotel Friesenhof
Pecker, Kurt, Wachtm. d. Schutzp., mit Frau, Halle	Villa Seestern
Berghaus, Hendrik, Kaufm., mit Frau und 2 Kindern, Groningen	Hotel Friesenhof
Beckmann-Neiheiser, A. E., mit 4 Kindern, Utrecht in Holland	Haus Erholung
Bensch, Hilde, techn. Assistentin, Bad Oeynhausen	Pension Töllner
Eergar, K., Kaufm., mit Frau, Wiesbaden	Haus Viktoria

Die nächste Nummer des „Seehund“ erscheint am 18. August 1935  
Anzeigen-Schluß am 17. August vormittags 9 Uhr

Beste, Adele, Viersen	Pension Töllner
Berchem, Tilly, Sekretärin, Beckenham (Kent)	Villa Charlotte
Bohnen, Dr. Julius, Augenarzt, mit Frau und 2 Söhnen, Aachen	Hotel Fresena
Eörken, Frau Erna, mit 3 Kindern, Herdecke	Claassens Hotel
Brah, Fritz, Geschäftsführer, Essen	Hotel Itzen
Bräuer, Edith, Schwester, Dresden-A.	Strandhotel Kurhaus
Braun, Lotte, Viersen	Pension Töllner
Brinkmann, Theo, Bankkassierer, Bielefeld	Haus Frohsinn
Brinkmann, Henny, Diakonisse, Gelsenkirchen-Rotthausen	Ev. Schwesternheim
Brückner, Dr. jur. Hermann, Oberlandesgerichtsrat, mit Frau, Dresden	Haus Cramer
Bürgers, Robert, Geheimrat, mit Frau, Tochter und Nichte, Köln	Hotel Itzen
Burs, Fritz, Einkäufer, mit Frau, Essen	Strandhotel Kurhaus
Burges, Ernst, Kaufm., mit Frau, Odenkirchen	Strandhotel Kurhaus
Castens, Marie, Sekretärin, Bremen	Haus Einkehr
Conrad, Kurt, Kaufm., Bielefeld	Hotel Itzen
Crawshaw-Williams, Olwen, Wales	Haus Angelika
Cüppers, Fritz, Düsseldorf	Haus Meyenburg
Dauch, Frau Lena, Berlin-Wilmersdorf	Inselhospiz
Dietsch, Aloys, Kaplan, Garmisch-Partenk.	Paxheim
Dittmer, Frau Johanne, mit Kindern, Bünde	T. Doyen
Eckenberg, Ursula, Schülerin, Essen	Haus Eckart
Eckenroth, Frau Else, mit Tochter, Bad Kreuznach	Pension Töllner
Ehrensperger, Dr. Kurt, Dipl.-Kaufm., Berlin-Steglitz	Haus Elise
Eikelau, Amalie, Schwester, Eberstadt bei Darmstadt	Claassens Hotel
Eickelbaum, Frau Liesel, mit 2 Kindern, Duisburg	Villa Charlotte
Eickhoff, Hugo, Kaufm., mit Frau und Tochter, Düsseldorf	Villa Petina
Engelsing, Dr. Herbert, Landgerichtsrat, Berlin	Strandhotel Kurhaus
Enning, Franz, Taubst.-Oberlehrer, mit Frau und 3 Kindern, Langenhorst	Haus Elise
Erbe, Frau Hilde, Osnabrück	Haus Antonie
Erbse, Karl Hugo, Kaufm., Hagen	Pension Töllner
Ertzlöb, Fr. W., Student, W.-Barmen	Haus Elfriede
Falkenstein, Frieda, Viersen	Pension Töllner
Fastenau, Wilhelm, Kaufm., Delmenhorst	Pension Inselrose
Frank, Herbert, Arch., Reg.-Baumeister, Krefeld	Strandhotel Kurhaus
Frank, Hermann, Fabrikant, mit Frau, Köln-Lindenthal	Strandhotel Kurhaus
Frenzel, Prof. Hermann, Arzt, mit Frau, Dortmund	Frau San.-Rat Arends
Friedlind, Dr. med. Friedrich, Arzt, Cottbus	Hotel Friesenhof
Freyberg, Herbert, Kaufm., mit Frau, Taucha b. Leipzig	Haus Carola
Frings, Marianne, Hamburg	Haus Heiken
Gaetsch, Otto, Teleg.-Direktor i. R., mit Frau, Hannover	Haus Sohn
Geiger, Herbert, Kaufm., Berlin	Villa Johanne Antine
Gerloff, Gisela, Viersen	Pension Töllner
Gerloff, Lisel, Viersen	Pension Töllner
Giesdorff, Josef, Kaufm., Zülpich	Strandhotel Kurhaus
Glatzen, Allette, Suchteln	Pension Töllner
Göckede, Josef, Ober-Inspektor, mit Frau und 2 Kindern, Münster	Haus Fritz Arends
Goldhagen, Karl, Kaufm., Düsseldorf	Strandhotel Kurhaus
Göbel, Julius, Bildhauer, Düsseldorf	Strandhotel Kurhaus
Gormanns, Frau Dora, mit Tochter, Düsseldorf	Haus Mundt
Gottschald, Margarete, Stenotypistin, Düsseldorf	Villa Charlotte
Gottesberg, Max, mit Kind, Melle i. Hann.	Hotel Rose
Graeven, Frau Elsa, mit 2 Kindern, Bielefeld	Villa Petina
Greef, Frau Jenny, Viersen	Pension Töllner
Grieswelle, Gustav, Rbk.-Insp., Potsdam	Haus Antonie
Griese, Ferdinand, Lehrer, Ahlen i. W.	Hotel Friesenhof
Gronebaum, Frau Frieda, mit Tochter, Gütersloh	Inselhospiz
Grüning, Dr. med. Heinr., Arzt, mit Frau, 3 Kindern und Hausangest., Essen	Haus Elise
Haan, Kurt, Kaufm., Bremen	Haus Heiken
Haan, Johanne, Lockstedt	Hotel Rose
Haack, Wolfgang, Oberleutnant z. S., Emden	Strandhotel Kurhaus
Hänel, Julius, Fabrikant, mit Frau, Gütersloh	Strandhotel Kurhaus
Haudick, Anneliese, Duisburg	Villa Johanne
Hecker, Frau, mit Kind, Münster i. W.	Villa Petina
Heidbrecker, Elisabeth, Angestellte, Bielefeld	Villa Johanne Antine
Helm, Joachim, Kfm., mit Frau, Berlin	Haus Doyen
Hettner, Elfriede, Viersen	Pension Töllner
von Heydebreck, Anna, Berlin-Wilmersd.	Haus Carola
Holderbaum, Heinrich, Lehrer, Simmern, mit 8 Schülern	Landjahrheim
Hoffmann, Walter, Prokurist, mit Frau, Magdeburg	Villa Nordsee
Hofmann, Erich, Kaufm., mit Frau, Erfurt	Hotel Friesenhof

Hon. Ihe. Kaye Mackeith, London	Haus Angelika
Holtkötter, Bernhardine, Angest., Oelde	Villa Seestern
Hörhardt, Werner, Hauptm. d. Gendarmerie, Potsdam	Haus Runft
Hübner, Bruno, Beamter, mit Frau, Berlin	Haus Augusta
Jansen, Dr. Curt, Halle a. S.	Haus Doyen
Jäger, Susanne, Leipzig	Pension Töllner
Jentsch, Frau Lotte, mit 2 Kindern, Duisburg	Peter Ahrens
Joeres, Hans, Kaufm., mit Frau und 2 Kindern, Rheydt	Hotel Friesenhof
Kann, Johanna, Lokstedt-Hamburg	Haus Aden
Kamp, Thea, Viersen	Pension Töllner
Kater, Maria, Viersen	Pension Töllner
Kelle, Frau Frieda, Schötmar	Villa Daheim
Kelle, Fritz, Kaufm., Schötmar	Villa Daheim
Keller, Paul, Kaufm. Angest., Duisburg	Hotel Itzen
Kemper-Appelroth, Frau Käte, mit 2 Kindern und Kinderpflegerin, Köln	Hotel Fresena
Klas, Hilda, Schwester, Kölschhausen	Haus Gatena
Klinke, Alex, Fabrikant, Neuenrade	Hotel Itzen
Klein, Frau Anna, Berlin	Hotel Friesenhof
Knauerhase, Willy, Fabrikdirektor, mit 2 Kindern, Waldshut	Hotel Friesenhof
Kohne, Hans, Reichsb.-Insp., Hamburg	Peterhof
Knorz, Charlotte, Wetzlar	Strandhotel Kurhaus
Knopp, Aug., Reg.-Rat, Köln	Haus Harm Doyen
Knoth, Emil, Kaufm., Hannover	Strandhotel Kurhaus
Krebber, Frau Hilde, mit 2 Kindern und Kinderschwester, Essen	Haus Eleonore
Krüger, Fritz, Kaufm., Bochum	Haus Eleonore
Kratzenstein, Julius, Angest., mit Frau, Hamburg	Haus Augusta
Kroon, Grete, techn. Lehrerin, Kettwig-R.	Haus Edelweiß
Kropp, Dr. Martin, Syndikus, Bad Oeynhaus	Pension Töllner
Kugel, Aenne, Postass., Zewen b. Trier	Haus Wattenmeer
Küpper, Käthe, Prokuristin, Aachen	Hotel Friesenhof
Lange, Mia, Bochum	Haus Jabine
Laufs, Friedr., Viersen	Pension Töllner
Lochmer, Josef, Kaplan, Köln-Niehl	Paxheim
Lotz, Dr. Walther Geh.-Rat, Heidelberg	Claassens Hotel
Löwenstein, Erwin, Amtsgehilfe, Berlin-Niederschönhausen	Hotel Itzen
Lubitz, Else, Verkäuferin, E.-Frillendorf	Villa Inselfriede
Lübberts, Jeannette, Aurich	Hotel Friesenhof
Mauxheer, Richard, Hofrat, Wien	R. Cramer
Meerbeck, Agnes, Lehrerin i. R., Duisburg	Villa Erika
Meerkötter, Ilse, Schülerin, Essen	Haus Eckart
Meyer, Frau Margot, Bielefeld	Strandhotel Kurhaus
Meyer, Margreth, Bremen	Claassens Hotel
Meyer, Otto, med. Prakt., Essen	Haus Eilers
Milsmann, Wilhelm, Kfm., mit Frau, Bremen	Claassens Hotel
Mohrbutter, Frau Elsbet, mit Kind, Osnabrück	Hotel Itzen

**Fortsetzung der Fremdenliste in der Beilage.**

## Stapellauf der „Frisia X“

Bei strahlendem Sonnenschein wurde der letzte Sonnabend zu einem Ehrentag der Werft Jos. L. Meyer in Papenburg und der Reederei Norden-Frisia zugleich: Der neuerbaute Dampfer „Frisia X“ lief vom Stapel. Noch kurz vor der festgesetzten Zeit wurden die letzten Vorbereitungen getroffen. Arbeiter machten sich auf dem im frischen Farbanstrich glänzenden auf dem Helgen liegenden Schiff zu schaffen, andere holten grünende Birken, um das Schiff, auf dem die Fahnen des Reiches und die der Reederei Norden-Frisia wehten, damit zu schmücken. An einem schwarz-weiß-roten Bande war die Sektflasche befestigt, die auf der in den Papenburger Farben gelb-rot-blau belleideten Taufkanzel ruhte.

Die Taufrede hielt Präsident Dr. Tilmann aus Oldenburg. „Deutsche Männer, deutsche Frauen“, so begann er, „wir sind hier versammelt zu einem festlichen Akt, ein neues Schiff soll zu Wasser gelassen werden. Wir freuen uns, daß eine helle Sonne, die auf getränkte Fluren scheint, diese Stunde verschönt. Der Erbauer des Schiffes mit seinem Stab von Ingenieuren und Arbeitern ist hier anwesend, ebenso die Vertreter der Inselgemeinden und der Reederei und die verantwortlichen Leiter der Gesellschaft. Wir wollen dieses Schiff seinem Element übergeben, in dem es Jahrzehnte lang seinen Zweck erfüllen soll. Die Reederei Norden-Frisia hat es erbauen lassen. Dem Unternehmungsgeist einiger weniger Männer war es zu danken, daß im Jahre 1872 die erste regelmäßige Dampfschiffsverbindung zwischen Norddeich und den Nordseeinseln, vor allem nach Nordern, geschaffen wurde. So entstand und entwickelte sich unsere Gesellschaft, die sich auch in schweren Zeiten behauptet hat. Stets hat sie gewirkt in engem Einvernehmen mit der Staatsregierung und mit den Gemeinden. Sie hat immer Bedacht genommen auf das Wohl der auf den ostfriesischen Inseln Erholung Suchenden. Es ist uns eine besonders große Freude, hier an einer Stelle zu stehen, die schon seit mehr als vier Jahrzehnten mit der Reederei Norden-

Frisia verbunden ist. Bereits in den 90er Jahren des vorigen Jahrhunderts hat die Reederei die Verbindung gesucht mit der Firma Jos. L. Meyer in Papenburg. Mehrere ihrer Schiffe wurden auf dieser Werft erbaut. Dadurch, daß die Werft es verstand, die Schiffe in hervorragendem Maße ihrem besonderen Zweck anzupassen, dem sie dienen sollen, dadurch, daß sie sie bis ins Einzelne sorgfältig durcharbeitete, erwarb und erhielt sie sich das Vertrauen der Reederei. Das letzte hier im April 1928 vom Stapel gelaufene Schiff hat sich voll bewährt. Unsere Regierung ermahnt uns immer wieder, daß wir auf gegenseitige Zusammenarbeit angewiesen sind. Zur Privatinitiative und zum Unternehmungsgeist Einzelner trat die Einsicht der Staatsregierung hinzu. Wir danken es der Staatsregierung, daß sie an ihrem Teil dafür gesorgt hat, daß auf bewährter Arbeitsstätte Arbeit beschafft und so der Gesellschaft der Bau ermöglicht wurde. Wir danken dem Erbauer des Schiffes, daß er die Tradition seines Vaters und seiner Firma fortführt. Wir danken seinen Mitarbeitern und seiner ganzen Gefolgschaft, daß sie Tag und Nacht für dieses Schiff gearbeitet hat. Wir danken dafür, daß der Bau ohne größeren Unfall vollendet werden konnte. So wurde alles darauf angelegt, die Stunde festlich zu gestalten. Unsere Herzen schlagen höher in der berechtigten Hoffnung, daß es unserem Vaterlande gelingen wird, die gute Tradition unserer Wirtschaft, des deutschen Schiffbaus und der deutschen Schifffahrt auch in Zukunft zu erhalten. Wir danken unserem Führer und Reichkanzler, daß er dem deutschen Volk seine Ehre und seine Freiheit zurückgegeben hat. Er hat auch den Blick gelenkt auf die großen Momente der Wirtschaft, dadurch gab er dem deutschen Volke neue Kraft und neue Ziele. Wir danken allen, die mitgearbeitet haben an diesem Schiff. Und wir wünschen, daß dieses Schiff, das „Frisia X“ heißen soll, der Gesellschaft Ehre bringen möge, daß es ein Stolz sein kann unserer geliebten ostfriesischen Heimat zum Wohle der Volksgenossen, die an unsere Küste kommen und zur Ehre unseres deutschen Vaterlandes.“

Dann sprach Frk. cand. med. Hilde Stegmann aus Norden den Taufspruch: „Deutscher Geist und deutscher Männer Güte ließen dich aus deutscher Erd' erstehn. Fahre stolz durch Sturm und Sonne ein glücklich Schiff „Frisia X.“ Die Sektflasche zerschellte am Eisenbug des Schiffes. Die Halteklöße wurden losgeschlagen. Dann gab Werftbesitzer Meyer das Kommando zum Rappen der Haltetaue. Querab lief das Schiff glatt vom Stapel. Hochauf spritzte das Wasser. Die „Frisia X“ schwamm.

An den feierlichen Taufakt schloß sich im Hotel Hilling ein Festmahl an, das von vielen guten Reden begleitet wurde. Das neue Schiff trägt die Baunummer 403 der Werft. Es wird hauptsächlich dem Verkehr nach der Insel Suist dienen. Es ist 41 Meter lang, 7 Meter breit, hat einen Tiefgang von 1,1 Meter, wird Motore von 350 PS. eingebaut erhalten und kann 350 Fahrgäste befördern. Bei einer sich an den Stapellauf anschließenden Besichtigung des Schiffes wurde die Zweckmäßigkeit seiner Einrichtungen allgemein bewundert.

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß die kalten Seebäder **nur an Kurkarteninhaber kostenlos** abgegeben werden. Daher ist es notwendig, beim Betreten des Badestrandes während der Badezeiten die Kurkarte ohne Aufforderung vorzuzeigen. Passanten haben für jedes Seebad 1 RM. zu entrichten. Kinder bis zu 12 Jahren die Hälfte.  
**Die Badeverwaltung.**

## Der Jugend . . . .

zur Anregung und Fortbildung



Frohsinn und Wissen schöpft unsere Jugend aus dem reichen Quell deutschen Schrifttums. Welche bei Deinem Kind die Freude am Buch; denn tausendfach Nutzen bringt es für Beruf und Leben!

## Bett- und Tisch-Wäsche, Gardinen Steppdecken, Teppiche u. Läuferstoffe

nur gute Qualitäten in unübertroffener Auswahl.  
Bequeme Zahlungsbedingungen. Lieferung sofort.

## Komplette Einrichtungen für Hotels und Pensionen.

Anerkannt billige Preise!

## T. F. DAMM, Norden

Fernsprecher 2328

Nach den bestehenden polizeilichen Bestimmungen ist es strengstens verboten, Fremde auf dem Dampfer oder im Orte wegen ihrer Unterbringung anzusprechen und ihnen Quartiere zu empfehlen. Wir werden im Betretungsfalle jeden rücksichtslos zwecks Bestrafung zur Anzeige bringen.

### An unsere Gäste!

Zahlreiche Gäste, die ein Seebad nehmen, halten es leider nicht für nötig, auf die Warnungssignale und Zeichen unseres Badepersonales zu achten, ihnen sofort zu folgen und überhaupt die Anordnungen des gesamten Strandpersonales auszuführen.

Diese Badenden setzen in rücksichtslosester Weise ihr Leben aufs Spiel und denken nicht an Familie und Freunde. Sie stören durch die Nichtbeachtung der Anordnungen des Strandpersonals den ganzen Strandbetrieb in unangenehmster Weise.

Sie bringen aber auch das Leben des Personales ständig in grösste Gefahr und können unter Umständen grässlichstes Leid in hiesige Familien bringen, wie die Erfahrung gelehrt hat. Vor einigen Jahren mußte bei der Rettung eines Ertrinkenden eine Juisterin ihren Gatten und blühende Kinderchen ihren Vater verlieren.

Wir bitten daher im Namen der Inselbevölkerung die Badegäste nochmals wiederholt eindringlichst und in allem Ernste, sofort den Signalen des Personals zu folgen, die Zeichen zu beachten und die Anordnungen auszuführen.

Wir müssen uns voll und ganz auf die Seite der Männer stellen, die für das Leben und die Gesundheit der Badenden jederzeit sich selbst herzugeben bereit sind, wenn sie mir erklären, dass sie zukünftig diejenigen, die ihre Signale und Zeichen nicht beachten, ihrerseits auch nicht mehr beachten, sondern sie ihrem Schicksal überlassen. Möge es nie so weit kommen.

Hauptschriftleiter: Otto G. Soltan, Norden.

Verantwortlicher Anzeigenleiter: Otto G. Soltan, Norden.

Druck und Verlag: Otto G. Soltan, Norden.

D.-A. Juli 1935: 350

### Bringe meine **Wäscherei** mit elektrischem Betrieb

den geehrten Badegästen in empfehlende Erinnerung Saubere und reelle Bedienung / Eilwäsche innerhalb 24 Stunden

### Frau H. Schiffer

Gegründet 1884

Friesenstrasse 1 • neben der Villa Charlotte

## SEEHUND, Juister Bitterlikör

männlich  
weiblich

Beachten Sie die Schutzmarke: De Spykerboor

### U. Groenefeld, Norden

Gegr. 1880



### Ausflugsort

## LOOG

Restaurant u. Café „Zur freien Aussicht“ hält sich den geehrten Badegästen bestens empfohlen Kinderspielplatz, frische Milch von eigenen Kühen, Wagen zu Lustfahrten, Pension für Reiterferde im Ort.

Fernruf 133

M. Saathoff

## Gebr. Altmanns, Nordseebad Juist

Adolf-Hitler-Straße, bei der evangelischen Kirche empfiehlt:

Tee-, Kaffee, sowie sämtliche Kolonialwaren, Feinkost, Weine und Spirituosen.

Porzellan u. Eisenwaren, Bier u. Brunnen.

Gleichzeitig empfehlen wir uns den geehrten Kurgästen als Seehundsjäger.



(Damen-Bedienung, fachkundig)  
Alleinverkauf der bewährten Lloyd-Sonnenschutz-Präparate  
**Strand-Drogerie Mitzscherling**  
(Die Fachdrogerie) gegenüber dem Rathaus.

## Strandhotel Kurhaus Nordseebad Juist

Bes.: Ed. Oldewurtel. Fernruf: Kurhaus Juist Nr. 186

Neu: Zentralheizung / Bäder / Fließendes Wasser  
Alle Zimmer haben herrliche, freie Ansicht auf das Meer

Täglich von 4-6 Uhr Tanz-Tee im Freien auf der See-Terrasse  
oder im Strandkaffee

Der Treffpunkt aller Badegäste ist der Kurhaus-Saal. Jede Woche Reunion  
Jeden Mittwoch und Sonntag Kindertall. Die Kapelle spielt jeden dritten  
Tag im weissen Saal von 8 1/2-10 Uhr zum Abendkonzert, von 10 Uhr ab  
Tanzunterhaltung

Tanzleitung: W. Bartel aus Hamburg

## Heimatliteratur und naturwissenschaftliche Bücher

Leege: Der Memmert und wir	1.—	Dr. Kuckuck: Der Strandwanderer	7.—
Juister Billzauber u. d. Memmertvogelparadies	1.—	Dr. Flöricke: Strandbüchlein	2.25
Blickslager: Stimmen der Heimat	3.—	Siebs: Die Nordmeyer geb. 6.00, kart. 5.00	
Berend de Vries: Der Pfingstbusch der Bark Confidentialia	4.—	Bielefeld: Flora u. ostfr. Halbinsel u. ihrer Gestadeinsel	3.—

M. Morsbach-Hartstein: Juister Geschichten - Ebbe und Flut 1.— zu haben im

## Kaufhaus Henning



## Rudolf Haars

Damen-, Herren-Frisiersalons  
elektrische Fuß-, Handpflege  
Parfümerie | Fernsprecher 207  
Strandstraße und Wilhelmstraße

## Das See-Aquarium der Badeverwaltung im Loog

ist täglich geöffnet von 10-13 Uhr  
und von 15-18 Uhr

## Kein Kurgast versäume diese Sehenswürdigkeit

### Fluttabelle und Badezeiten

vom 16. bis 31. August

Datum	Hochwasser	Badezeiten
15. Do.	12,01	8,00-12,00
16. Fr.	12,48	9,00-13,00
17. So.	13,32	9,30-13,30
18. Sg.	14,16	10,00-14,00
19. Mo.	14,59	11,30-15,00
20. Di.	15,39	12,00-16,00
21. Mi.	16,21	12,30-16,00
22. Do.	17,14	13,00-17,00
23. Fr.	18,33	15,00-18,30
24. So.	19,59	16,00-19,30
25. Sg.	8,31	6,00-8,30
	21,10	17,00-19,30
28. Mo.	9,41	6,30-9,30
27. Di.	10,33	7,00-10,30
28. Mi.	11,14	7,30-11,00
29. Do.	11,53	8,00-12,00
30. Fr.	12,28	8,30-12,30
31. So.	12,59	9,00-13,00

### Norddeich—Juist und zurück

D = Dampfer  
M = Motorschiff „Frisia VI“  
x = Dampfer wartet nach Möglichkeit  
Zug ab

August	Ab Norddeich	Ab Juist (Bhf.)
15. Do.	M 8,50 D 12,00	D 9,00 M 11,00
16. Fr.	M 13,00 D 12,30	D 9,45 M 11,00
17. So.	D 13,30 M 14,20	M 10,00 D 11,00
18. Sg.	M 13,00 D 14,20	M 10,30 D 11,30
19. Mo.	D 14,30	D 12,00 M 14,30
20. Di.	M 13,00 D 15,20	D 12,30 M 14,45
21. Mi.	M 13,00 D 16,00	D 13,30 M 14,45
22. Do.	M 17,15x D 14,30	M 5,30 D 14,30
	M 17,45	M 16,00

Halte den geehrten Gästen meine

## Bahnhofswirtschaft, gemütliches Lokal,

und die **Pension Inselrose**  
bestens empfohlen.

Telefon 125

Gerhard Rose.

## NORDERNEY

### Immer wieder

besuchen Juister Gäste bei einem Ausflug nach Norderney das an der Hafen-Landungsbrücke gelegene Restaurant

## „WARTEHALLE“

Bei zeitgemäßen Preisen finden Sie jederzeit kalte und warme Speisen, gepflegte Biere, Kaffee, Tee, Fleischbrühe etc.

## Reise- und Verkehrsbüro

Reinhd. Behrends, Bahnhofstr. Fernsprecher Nr. 175  
Täglicher fahrplanmäßiger Dienst Juist-Norderney.

Benutzen Sie bei Ihrer Heimreise Ihre Urlaubskarte für eine Seereise von Juist über Norderney-Helgoland-Bremerhaven-Bremen.

Ausflüge - Rundflüge - Wagenfahrten. Täglicher Anschlußdienst zum Flugplatz, Abfahrt vom Reisebüro. Ankunft-Flugscheine - Prospekte.

## Tilemanns Privat-Kinderheim

In meinem Erholungsheim finden Kinder gebildeter Familien  
freundliche Aufnahme, gewissenhafte Aufsicht,  
vorzügliche Verpflegung

Näheres durch Prospekt. Beste Referenzen aus allen Teilen Deutschlands

Fr. Emilie Tilemann

Vorsteherin und Besitzerin / Hugo-Droste-Str. 1

## Frau Gerhd. Habbinga Wwe.

Adolf-Hitler-Str. 14 Schlachtereier Fernsprecher 129

Sämtliche Fleisch- und Wurstwaren  
la. Qualität

Solide Preise

Aufmerksame Bedienung

Eigene moderne Kühlanlagen.

## Paul Fritsche, Norden

Klein-Neustraße / Fernsprecher 2129

## Fachgeschäft für Oelen, Herde Wand- und Fußbodenfliesen

## Oldenburgische Landesbank (Spar- & Leihbank) A.-G.

Filiale Norden

Erledigung sämtlicher bankmäßigen Geschäfte

Geschäftsstelle Juist:

W. Altmanns, Wilhelmstraße 50

Täglich große Auswahl in

## Konditorei-u. Backwaren

Bringe den geehrten Gästen mein im Ostdorf gelegenes

## ältestes Café am Platze

und stets von Kurgästen gern besucht, in frdl. Erinnerung

Besitzer:

## D. Schmeertmann

Conditorei und Café

## Hermann Thof, Norden

Rind- und Schweine-Schlachtereier

Fabrik feiner Wurstwaren

Fernsprecher Nr. 2373

**Steinbömer Gelb**  
für Anspruchsvolle

# HOTEL ROSE

Besitzer Heinrich Haase / Fernsprecher 101  
Vornehmes Haus in nächster Nähe der  
Post und des Badestrandes. Vorzüglicher  
Mittagstisch. Große Abendkarte. Behag-  
liche Restaurations-Räume. Weine erster  
Häuser, gut gepflegte Biere.

## Boornkaat



aus  
Kornkaat

## Juister Bank e. G. m. b. H.

Reichsbank-Giro-Konto Norden (Ostfriesland)  
Postscheckkonto Hannover Nr. 71222 / Telefon Nr. 147

**Kostenlose Geld-Aufbewahrung**  
Erledigung sämtlicher Bankgeschäfte

Einlösung von Reisekreditbriefen und Registermark-  
reiseschecks

## Konditorei und Café

# „Westend“

Ecke Billstraße, erste Konditorei am Platze

Täglich große Auswahl in frischem Kaffee-,  
Tee- und Weingebäck. Spezialität: Eis und Eis-  
getränke. Bestellungen auf Torten usw. werden  
prompt ausgeführt. Konditorei mit elektrischem  
Betrieb. Eigene Kühl- und Gefrier-Anlagen.

Fernsprecher Nr. 176

## Praktische Mappen

zum Sammeln der Kurliste  
empfiehlt billigst

**Otto G. Soltau, Norden**  
Buchdruckerei / Am Markt 6

## Fachgeschäft

für Schmuck, Uhren und  
Augenoptik

Reparaturen prompt und billig

## Bernhard Hollander

Strandstrasse 17 Fernsprecher Nr. 134  
Reiseandenken, ostfries. Filigran, getriebenes Altsilber

## Färberei und Wäscherei

Barghoorn · Emden  
färbt, reinigt, plissiert, wäscht

Annahmestelle für Juist

## Schmidt's

Strand- und Badeartikel, Bahnhofstraße

Jeder Auftrag wird sofort nach Erhalt in Arbeit genommen  
und schnellstens zurückgeliefert

Und nach dem Abendessen gehen wir zum

## HOTEL ITZEN

und trinken dort in der herrlichen grünen  
Veranda die bestgepflegten Biere u. Weine

Im Anstich:  
DORTMUNDER UNION  
HAAKE BECK  
RADEBERGER PILSNER  
MÜNCHENER LÖWENBRÄU

Spezialität:  
„SEERÄUBER“  
männlich  
weiblich

Gern besuchtes und beliebtes Bier- u. Weinlokal ohne Musik



befriedigt immer, auch den  
verwöhntesten Geschmack.

Stets frische Lieferungen bei  
**B. Hollander**  
Strandstr. 17 Fernruf 134

## Bremen

rechts dem Hauptbahnhof  
gegenüber

Hotel Bach	} Zimmer von RM 2.50 an
„ Fürstehof	
„ Reichshof	
Park-Hotel Schäfers Hotel	

## Im Privat-Kinderheim Günther

Nordseebad Juist, Wilhelmstrasse 39  
sind die Kinder bei bester Verpflegung und  
liebvoller Behandlung gut aufgehoben.  
Gegründet 1911 Fernruf Nr. 152  
Leiterin: Kindergärtnerin E. Günther

## Domäne »Loog«

Herrlicher Ausflug durch die Dünen  
oder vom Strande aus!  
Kaffeewirtschaft, frische Milch von  
eigenen Kühen, Milch in Satten usw.  
Kräftiger bürgerlicher Mittagstisch.

Aufmerksame Bedienung. Billige Preise.  
Wagen für Lustfahrten. Fernruf 150



## Der kürzeste und billigste Reise- weg nach der Nordsee-Insel Juist führt über Norddeich

Ganzjährige Dampferverbindung mit direktem Anschluß  
an die D- und Eilzüge  
Auto-Großgarage am Dampfer-Anleger  
(Mole) in Norddeich

Auskunft und Fahrpläne kostenlos durch die

## Akt.-Ges. Reederei Norden-Frisia

Geschäftsstelle Norddeich Fernruf Amt Norden Nr. 2641  
Auskunft in Juist am Bahnhof Fernruf Nr. 188

## „Giftbude“ Restaurant und Café

Eigene Konditorei! Mäßige Preise! Eintritt frei!  
Jeden Donnerstagnachmittag 4 Uhr Kinderfest!

Herrlich gelegen am Familien-Badstrand an der Osttreppe  
Freier Ausblick auf die Nordsee und das gesamte BADELEBEN.

Täglich nachmittags 4 Uhr!

Kaffeekonzert und Tanz mit Uebertrag auf die Seeterrasse!

## »Künstlerkapelle Laak-Werner«

Außerdem abends 8 1/2 Uhr!

## »Max Teidmann«

der lustige Humorist und Plauderer sorgt für Stimmung!

Hierzu eine Beilage

## Ehepaar sucht Bridgepartner.

Angeb. postlagernd Juist,  
Kenntwort: „Bridge“.

## Serviettentaschen

liefert schnellstens

**Otto G. Soltau, Norden**  
Markt 6

## H. Wessels

Strandstrasse  
Rind-, Kalb-, Hammel-  
u. Schweineschlachtereie

## Beste Bezugsquelle für Fleisch- und Wurstwaren

Eigene Kühlanlagen  
ff. Aufschnitt

## Jan Oellerich

Sämtliche Badeartikel  
Spielwaren  
Schokoladen  
Konfitüren

Große Auswahl in  
Andenken aller Art.

## C. B. Freese

Norden, Westerstr. 85  
Fernsprecher 2046  
Kraftfahrzeuge  
Reparaturwerkstätten  
Tankstelle, Garagen  
Auto-Vermietungen



Natürliche Bräunung  
(Pigmentierung)  
der Haut. Schutz ge-  
gen Sonnen- und  
Gletscherbrand  
durch **Pigmentan**  
Pigmentan ist unübertroffen  
in feiner zweifacher Wir-  
kung; es enthält keinerlei  
färbende Bestandteile!  
Pigmentan ist von weltbe-  
kannten Sport- u. Filmgrößen  
glänzend begutachtet!  
Dose 45u.85, Tube 60u.90

Allein-Verkauf: Strand-Drogerie  
**G. Mitzscherling**  
gegenüber dem Rathaus

## Drucksachen aller Art

liefert schnell, sauber und preiswert

**Otto G. Soltau, Buchdruckerei, Norden, Am Markt 6.**

## Erstes Konfitüren-Geschäft am Platze!

**Pralinen und Schokoladen**  
**Ostfriesischer Tee. - Versand**  
empfiehlt das Spezialgeschäft von

## Bernhard Hollander

Strandstrasse 17 Fernsprecher Nr. 134

## Kreis- und Stadtparkasse, Norden

mündelsicher

Nebenstelle Juist bei J. de Vries & Co.  
Fernsprecher Juist Nr. 105

Annahme von Spareinlagen und Saisongeldern  
Kostenfreie Führung von Guthabenrechnungen  
Einlösung von Reisekreditbriefen

HOTEL-PENSION

## WORCH

Inhaber: Franz Worch, langjähriger Küchenmeister.  
In sämtl. Zimmern fließendes  
warmes und kaltes Wasser.  
Zentralheizung. Anerkannt  
vorzüglichen Mittag- und  
Abendstisch (auch für Gäste,  
welche Privat wohnen).  
Bestgepflegte Biere und  
Weine nur erster Firmen.

Fernsprecher Nr. 118

## Claassen's Hotel und Logierhäuser

Vornehme, ruhige Familienhäuser. Frei im **Ostdorf** gelegen.  
Fließendes Kalt- und Warmwasser. Zentralheizung. Ganz-  
jährig geöffnet. Gemütliches Bier- und Weinlokal. Erst-  
klassiger Mittagstisch zu soliden Preisen. Eigene Gespanne  
für Lust-, Jagd- und Extrafahrten.

Oefen u. Herde  
Haus- u. Küchengeräte  
Eisenwaren, Werkzeuge  
Baubeschläge

## H. Bünting

Norden  
Fernruf 2875

## Dampf-Bäckerei und Konditorei

## S. O. Sabbinga

neben Hotel Itzen  
empfiehlt

täglich frische Back-  
und Konditorwaren

Bestellungen werden prompt  
ausgeführt.

Ferner empfehle mein der Neu-  
zeit entsprechend eingerichtetes

Kaffee

## Amtl. Liste der Badegäste und Fremden des Nordseebades Juist

### Fortsetzung aus dem Hauptblatt.

Morgenschrei, Hildegard, Sekretärin, M.-Gladbach  
Villa Charlotte

Moeßke, Ruth, Röntgen-Assistentin, Breslau Villa Carola

Möschk, Frau Erna, Berlin-Steglitz Villa Angelika

Mühlenberg, Frau Franziska, mit Kind,  
Wanne-Eikel Hotel Friesenhof

Müller, Dr. Johannes, Zahnarzt, Dresden Hotel Friesenhof

Müller, Frau C., Dresden Hotel Friesenhof

Müller, Frau Hilde, Erkelenz Villa Angelika

Müller, Julius, Kfm., Saarbrücken Pension Töllner

Müller, Kurt, Dipl.-Kfm., mit Frau, Berlin Haus Doyen

Mümd, Dr. Friedr., Regierungsdirektor, mit  
Frau, Trier Hotel Itzen

Nerche, Frau S., mit Kind, Düsseldorf  
Strandhotel Kurhaus

von Nicolai, Helmuth, Kfm., mit Familie und  
Bedienung, Mannheim Haus Meereswoege

Nied, Gustav, Sachleiter, mit Frau, Bremen Hotel Itzen

Nowak, Joh., Pfarrer, Lache (Kr. Fraustadt) Paxheim

Oberländer, Julius, Kfm., mit Sohn und  
Bedienung, Köln Haus Mundt

Oberlies, Anneliese, Viersen Pension Töllner

Oehme, Albert, kaufm. Gehilfe, Chemnitz Hotel Friesenhof

Opel, Fritz, Student, Starenberg Haus Elfriede

Pinck, Dr. Louis, Pfarrer, Hambach Paxheim

Pothmann, Max, Kfm., Traben-Trarbach Haus Eleonore

Regmer, Dr. Rudolf, Geschäftsführer, Uer-  
dingen Hotel Friesenhof

Regeniter, Helmut, Kfm., W.-Elberfeld Villa Johanna

Richter, Kfm., mit Frau, Ludwigshafen Haus Antonie

Roeb, Frau Johanna, mit Tochter, Aachen  
Haus Wattenmeer

Roeb, Heinrich, kaufm. Angest., mit Familie,  
Köln-Riehl Hotel Itzen

Rolf, H. Carl, Kfm., Berlin Strandhotel Kurhaus

Röbling, Frau E., mit Tochter und Sohn,  
Gütersloh Villa Daheim

Sanß, Frau Mathilde, mit 2 Kindern, Münster i. W.  
Haus Sohn

Sellige-Steinhoff, Theodor, Schuhfabrikant, mit Frau,  
2 Kindern und Hausangestellte Hilde Avermann,  
Ahlen i. W. Strandhotel Kurhaus

Spahn, Anneliese und Thea, Stadtlohn  
Tillemanns Kinderheim

Schön, Hamelar, Schülerin, Frankfurt a. M. Haus Eckart

Scheerens, Käthe, Sekretärin, Berlin Inselhospiz

Schlieper, Rolf, Osnabrück Haus Seestern

Schlieper, Max, Dipl.-Ing., mit Frau, Düsseldorf  
Hotel Rose

Schmidt, Frau M., mit 2 Kindern, Essen Haus Doyen

Schmidt, Karl, Kfm., Gaggenau-Ottenau Villa Nordsee

Schmidt, Georg, Dr., Veterinär, Frankfurt a. M.  
Pension Töllner

Schnittger, Hermann, Fabrikbes., mit Tochter,  
Detmold Hotel Friesenhof

Stier, Herbert, Kfm., Rastatt i. B. Hotel Friesenhof

Schönauer, Joseph, Pfarrer, Breslau Paxheim

Schorch, Anna Maria, Gym.-Lehrerin, mit Eva Maria  
und Helwina Schulze-König, Schülerinnen, Berlin  
Villa Altmanns

Schulze, Karl, Kfm., mit Frau, Schalksmühle  
Pension Töllner

Schulte, Heinrich, Berginspektor, mit Frau  
und 2 Kindern, Dortmund Haus Arneke

Schröder, Elfriede, Diakonisse, Gelsenkirchen-  
Rotthausen Ev. Schwesternheim

Schnosetzke, Heinz, Kfm., mit Familie, Büderich  
Strandhotel Kurhaus

Staab, Adolf, Kapitän, mit Familie, Emden  
Hotel Friesenhof

Stegenwaller, Frau Olga, mit Irmgard Stegenwaller,  
Hannover Haus Janssen

Stern, Herta, Verkäuferin, Essen Villa Inselfriede

Stohlmann, Marie-Luise, Bremen Haus Antonie

Stühlen, August, Ing., mit Frau, Eschweiler  
Strandhotel Kurhaus

Streckenbach, Grete, Berlin Haus Doyen

Talacko, Alois, Kfm., mit Frau, 3 Kindern und  
Hilde Kaukal, Prag Haus Eilers

Thiemann, Frau Irmgard, mit 4 Kindern, Hamm  
Hotel Fresena

Totzeck, Frau Ida, Viersen Pension Töllner

Türnau, Rud., Mittelschullehrer,  
Gütersloh Strandhotel Kurhaus

Vester, Willy, Kfm., mit Frau und Kind, Hamm  
Villa Petina

Vinbrüx, Liesbeth, Aachen Hotel Friesenhof

Volkening, Ilse, Sekretärin, Berlin-  
Wilmersdorf Haus Einkehr

de Vooy, Frau Bergwerksdir. Anni, mit 3 Kindern  
und Kunigunde Schillings, Erkelenz Hotel Itzen

Wagenführ, Hans, Oberbürgermeister, Düsseldorf  
Hotel Fresena

Wagner, Maria, Diakonisse, Kottwig Haus Edelweiß

Waldmann, Grete, Viersen Pension Töllner

Freifrau Elfriede von Waldenfels, mit 2 Kindern  
und Kinderfrl., Schloß Oberkotzau b. Hof a. S.  
Pension Töllner

Walther, Frau Marie, mit 2 Kindern, Neutrop  
Haus Rehfeldt

Waßmann, Frau, mit Tochter, Düsseldorf  
Strandhotel Kurhaus

Weber, Margret, Elberfeld Hotel Rose

Wendler, Elisabeth, Diakonisse, Siegen Hotel Itzen

Wiepprecht, Leo, Zahnarzt, Oranienburg Hotel Rose

Wilke, G., Kfm., mit Frau und Kind, Düsseldorf  
Pension Töllner

Wuschmitzer, Fritz, Fabrikant, mit Frau, Gräfenthal  
Hotel Friesenhof

Winter, Frau Erika, mit Kind, Kölschhausen  
Haus Gatena

Wollenberg, Hanni, Assistentin, Berlin Villa Seestern

Ziehm, Frau Dagma, mit 2 Kindern, Bielefeld  
Seemannstreu

Zillgen, Frau Angela, mit 2 Kindern, Berlin  
Pension Petina

Zimmermann, Fritz, Dr., mit Frau, Berlin Hotel Friesenhof

Zänker, Joachim, Ger.-Ref., Essen Haus Eilers

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### An- und Abmeldungen.

Jeder Kurgast hat binnen 24 Stunden Namen, Stand und genaue Bezeichnung seiner ständigen Wohnung in das zu diesem Zweck von dem Hauswirt vorgelegte Fremdenbuch in deutlicher Schrift einzutragen, damit der Hauswirt die Anmeldung bei der Badeverwaltung machen kann. Nach dieser Eintragung wird die Kurliste aufgestellt und wird daher um sehr deutliche Schrift gebeten.

Die bezüglichen §§ der Polizeiverordnung vom 18. April 1901 bestimmen über die Anmeldung:

„Jeder Insulaner, welcher Kurgäste in Logis hat, ist verpflichtet, binnen 24 Stunden die betreffenden Badegäste nach Namen, Stand, Gewerbe und Heimatort bei der Badeverwaltung in Juist anzumelden.“

Zuwiderhandlungen gegen diese Polizeiverordnung werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark geahndet, an deren Stelle im Unvermögensfalle verhältnismäßige Haft tritt.

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß in unserem Bade am Zelte sowohl wie am Badestrände stets ein geschlossener Badeanzug getragen werden muß.

Das Herumlaufen nackter Kinder ist mit Sitte und Anstand in einem vornehmen Familienbade, wie Juist es darstellt, unvereinbar und verboten.

Die Badeverwaltung hat im Interesse der Kurgäste am Bahnhof mit großen Kosten einen Kurgarten errichtet und ist es wünschenswert, ihn in einem guten Zustande zu erhalten.

Es ergeht daher an alle Badegäste die Bitte, die Rasenflächen nicht als Spielplatz zu benutzen, ebenfalls die Rasenflächen nicht zu betreten.

Die **Lesehalle** der Badeverwaltung ist täglich von 9 Uhr bis 22 Uhr geöffnet.

Die Badegäste werden in ihrem eigensten Interesse dringendst gebeten, weder Schmuckstücke noch Brieftaschen mit Personal-Ausweisen usw. und Barbeträge mit ins Bad zu nehmen, da die Badeverwaltung jede Gewähr bei Abhandenkommen ablehnen muß. Sämtliche Hoteliers und Hausbesitzer nehmen bereitwilligst gegen Quittung derartige Sachen in Verwahrung.

#### Zur Beachtung!

Nach § 967 des Bürgerlichen Gesetzbuches und auf Anordnung der hiesigen Polizeibehörde ist der Finder einer verlorenen Sache verpflichtet, die Sache an die Polizeibehörde abzuliefern.

Es erübrigt sich also für den Finder wie für den Verlierer die Bekanntmachung durch Zettel an den verschiedenen Tafeln im Orte, da im Geschäftszimmer der Gemeindeverwaltung die erforderliche Auskunft stets gegeben werden kann.

**Fundbüro im Rathaus.**

### Die Zweite von links

Geschichte einer königlichen Liebe.

Von Peter Troll.

9. Fortsetzung

Die Königin richtete sich steil auf.  
„Stehen die Dinge schon so?“  
„Ich habe einige dieser Schmuckartikel mitgebracht. Wenn Ihre Hoheit so gütig sein wollen.“  
Er entnahm seiner Aktentasche Zeitungen. Die Königin nahm sie entgegen, legte sie verächtlich auf den Tisch neben sich.

„Nachher,“ sagte sie.  
Hernandez fuhr fort:  
„Im übrigen dürfte ja auch eine Liaison von über einem Jahr dazu bestimmt sein, ein Ende zu nehmen. Seine königliche Hoheit wird das einsehen. Solche Dinge darf man nicht übertreiben.“

Er lächelte auf eine verschmizt boshafte Weise. Die Königin nickte zustimmend.

„Ich werde mit Seiner Majestät sprechen, Hernandez.“  
„Es müßte bald geschehen.“

„Ich glaube, es wird sich von selbst arrangieren. Man wird der Tänzerin eine angemessene Summe geben. Tänzerinnen sind wohl alle gleich.“

Hernandez murmelte:  
„Wir wollen es hoffen.“

Danach empfahl er sich und die Königin widmete sich der Lektüre der Zeitungen, die er zurückgelassen hatte. Eine harte Falte schob sich in ihre Stirn. Ihre Lippen waren wie ein dünner, trockiger Strich.

Am nächsten Tage berief sie König Manuel zu sich. Sie hatte sich alles wohl überlegt, was und wie sie es ihm sagen wollte, aber als er nun vor ihr stand in stolzer, ein wenig überlegener Haltung, ein Bild männlicher Kraft und Schönheit, mit strahlenden Augen, in denen seine Liebe sich verriet, da stiegen ihr plötzlich doch Zweifel auf, ob es so leicht sein würde, ihn zu überzeugen, daß sein Liebesidyll ein Ende haben müsse.

Sie reichte ihm die Zeitungsartikel hin. Er warf knapp einen Blick darauf, er hatte bereits Kenntnis davon. Lachend schob er die Blätter beiseite.

„Ich weiß schon. Schmuckige Schreiberseelen! Ich pfeife darauf!“

„Aber nicht ich!“ sagte die Königin scharf. „Nicht das Kabinett!“

„Oha! Ich errate, weswegen du mich sprechen wolltest, Mutter.“

„Ja, deswegen! Der Tänzerin Gaby Deslys wegen. Deiner Geliebten wegen! Ich denke, daß es höchste Zeit war, deswegen mit dir zu sprechen. Und ich hoffe, daß du selbst einsehen wirst, daß es nur eine Möglichkeit gibt, dieses Verhältnis als beendet zu betrachten. Ich will mit dir nicht rechten darüber, ob es überhaupt nötig war. Ich bin vielleicht eine zu alte Frau, um über solche Dinge reden zu können. Aber dies eine steht fest: Dieses Liebesabenteuer muß nun ein Ende haben. Nicht wahr? Du wirst wissen, wie du dich zu verhalten hast. Gaby Deslys muß das Land verlassen. Es wird an guten Engagements nicht fehlen. Sie ist eine Künstlerin. Ist jung. Ich stelle dir eine Woche Frist, Manuel. Also reichlich genug Zeit, diese Angelegenheit zu ordnen.“

Sie schwieg kurz.  
„Was meinst du?“ fragte sie dann. Sie hatte bis jetzt an Manuel vorbeigesprochen, so, als wäre diese ganze Sache nicht so sehr wichtig und ihre Regelung eine Selbstverständlichkeit. Nun erst bliete sie ihn an.

„Was ich meine?“  
Er stieß die Worte in einer gedehnten, rudartigen Weise hervor.

Und dann, plötzlich, heftig, zischend:  
„Ich denke nicht daran!“

Die Stimme stand förmlich in der Luft. Wie eine Mauer. Unzerreißbar. Ebern. Unmöglich, dagegen anzurennen.

„Wie?“  
Ganz verwundert und fremd klang die Frage. Die Königin starrte Manuel an, als hätte sie ihn nie gesehen. Was hatte er gesagt? Unfinn, sie mußte geträumt haben. Ungläubig blinzelte sie in sein Gesicht.

Aber da klang wieder diese seltsam eberne, schwingende, stählerne Stimme. Seine Stimme. Ja, es war seine Stimme. Also waren das vorhin doch seine Worte gewesen?

„Ich denke nicht daran, Gaby Deslys davonzujagen. Ich bin kein Schuft. Ich weiß, es gab Könige, die ehrlös genug waren, solche Dinge zu tun. Gaby Deslys bleibt bei mir! Ich lasse sie nicht! Es ist endgültig!“

„Du bist von Sinnen,“ schrie die Königin leise und erregt auf.

„Ich war nie so klar im Kopf wie in dieser Stunde, Mutter. Ich sehe nicht ein, warum es einem König nicht erlaubt sein sollte, ein Herz zu haben. Und ich denke nicht daran, mir vom Kabinett oder vom Volk diffidieren zu lassen, wen ich in Gnaden lieben darf und wen nicht.“

„Unerbört! Das ist Wahnsinn! Manuel, wie sprichst du?“ Dein harter Kopf wird dir den Thron kosten.“

Er lachte verächtlich. Aber seine Fäuste ballten sich.  
„Das wollen wir sehen, Mutter. Auf jeden Fall, Gaby Deslys bleibt!“

„Sie geht!“  
„Darüber streit ich nicht mit dir, Mutter. Ich liebe Gaby Deslys. Ich hab ihr Treue versprochen. Ich halte sie.“

„Unmöglich!“  
„Was ist unmöglich? Daß ein König eine Tänzerin liebt? So sehr liebt, daß er nicht von ihr lassen kann? Du siehst, es ist möglich! Und, bei Gott, es wäre sogar möglich, daß ich sie heirate!“

„Du bist wahnsinnig! So weit also hat sie dich gebracht! Ah, ja, sie ist schön wie die Sünde.“

„Mutter! Nicht so! Schön, ja, schön ist sie wie die himmlische Glückseligkeit! Sünde? Ist es eine Sünde, so schön zu sein? Ein Gottesgeschenk ist es, Mutter. Man soll nicht mit gemeinen Worten verjuchen, es zu bejubeln.“

Drohend hatte sich die Königin aus dem Sessel erhoben. „Du bist von Sinnen! Nun merke ich es. Du willst diese Tänzerin heiraten?“

„Wenn du weiter versuchst, sie von mir zu trennen, dann ja! Es bliebe mir nichts anderes übrig!“

„Und der Thron? Die Krone? Das Erbe deines Vaters? So leicht würdest du es hinwerfen, um eines Weibes willen?“

Er zuckte mit den Achseln.

„Du weißt, Manuel, daß dann alles vorbei wäre! Ein König, der eine Tänzerin heiratet, hat nicht mehr das Recht, ein König zu sein.“

„Ich weiß, Menschenrecht! Wann wäre es je vollkommen gewesen!“

„Und Portugal würde ein Chaos werden! Das könntest du verantworten? Es würde furchtbar sein, Manuel! Um einer Tänzerin willen könntest du es ertragen, daß unser ruhmreiches Geschlecht erlischt und zugrunde geht?“

Manuel preßte die Lippen fest aufeinander. Die Worte seiner Mutter waren nicht ohne Wirkung auf ihn. Heiser stieß er hervor:

„Man soll mich nicht zwingen wollen, etwas zu tun, was mein Herz nicht erlaubt. Ich liebe Gaby Deslys. Man soll sie und mich in Ruhe lassen. Und ich werde geduldig die Krone tragen. Das große Erbe, den großen Namen! Mehr verspreche ich nicht!“

Die Königin seufzte tief auf.

„Manuel, denke an diese Stunde!“

Er schüttelte leicht den Kopf.

„Ich werde versuchen, sie so schnell wie möglich zu verheiraten.“

„Armer Sohn!“

„Reich, Mutter, unendlich reich! Wer Gaby Deslys liebt, besißt, kann nicht arm sein.“

Brüst wandte sich die Königin-Witwe um. Sie fühlte, für diesmal hatte sie verloren. Manuel hatte gesiegt. Sie mußte Zeit haben, sich mit ihren Ratgebern zu besprechen. „Geh!“ warf sie über die Schulter zurück.

Er verneigte sich stumm und verließ mit eiligen Schritten den Raum. Sie sah ihm vom Fenster aus nach. Sah, wie einer der Lakaien im Schloßhof ihm ein Reitpferd vorführen mußte.

Er schwang sich mit einem Satz in den Sattel.

„Platz!“

Die Pferdejungen, die Bereiter, der Lakai — alles sprang erschrocken beiseite. Ein Diener lief wie gejagt zum Hauptportal. Kaum hatte er das schwere eiserne Gittertor geöffnet, so sprengte Manuel auch schon hindurch, als wäre der Teufel hinter ihm. Die Funken stoben unter den Hufen des Gauls.

„Fliege, Rotfuß, jage, rase!“ schrie ihm sein Reiter ins Ohr, und willig streckte sich das Tier.

„Nun reitet er zu seiner Tänzerin,“ murmelte die Königin am Fenster und ließ den Vorhang zurückgleiten. „Verliebter Narr! Königlicher Narr! Gott gebe, daß du rechtzeitig erwachst.“

Manuel aber lachte in den Wind hinein, der ihm um die Ohren piffte. Er dachte an Gaby Deslys kleine schmale Hände, die über sein Haar streichen würden in einer stillen Zärtlichkeit, an ihre roten Lippen, die nur für ihn so rot blühten.

„Gaby Deslys!“ schrie er in den Wind.

Es klang wie ein jauchzender Schlachtruf.

## 11. Kapitel.

„Manuel, meinestwegen soll deine Mutter nicht deine Feindin werden. Nein, nein —“

„Pah, Feindin? Wer spricht davon? Kannst du dir vorstellen, daß ich in Lissabon lebe und du irgendwo draußen in der Welt? Gaby!“

Sie schritten beide durch den abendlichen Park. Manuel hatte von seinem Gespräch mit der Königin-Mutter berichtet.

Die Sonne sank in das Meer. Purpurne Rote ergoß sich in Strömen über das Wasser. Ein Bild von erschütternder Größe. Ein paar Möven taumelten wie große, riesenhafte, rot übergoßene Falter durch die Luft. Ihr fernes Lachen scholl geheimnisvoll durch die Weite.

„Siehst du, Gaby, so taumeln und fliegen auch wir unbeschwert durch die Schönheit des Lebens, weit über dem Kleinram der Menschen. Wir sehen sie kaum. Wir sind ja so viel näher der Sonne, dem Himmel. Gaby, könntest du einsam und allein sein? Sieh, die Möven können es nicht! Es sind immer zwei zusammen!“

Er legte den Arm um sie.

Sie standen am Ende des Gartens. Leise gluckste das Wasser am Ufer. Die Milde und Zärtlichkeit des Abends hing sich wie ein weiter zarter Schleier um sie.

„Manuel, mir ist so weh im Herzen.“

„Liebste!“

„Zum erstenmal kommt mir zum Bewußtsein, daß auch noch andere Menschen ein Anrecht an dich haben.“

„Wer?“

„Deine Mutter, Manuel. Dein Volk.“

Ihre Stimme zitterte. Er zog sie mit hartem Griff fester an sich heran.

„Gaby, nur du hast ein Anrecht an mich. Hat uns das Schicksal nicht offenkundig füreinander bestimmt? Man kann nicht gegen Schicksalsgewalten an. Ich kann nicht dafür, daß ich König bin. Und nicht, daß ich dich liebe. Man muß beides ertragen. Gaby, gehörst du mir? Was hast du mir einst geschworen?“

Sie blickte ihn an mit einer unendlich rührenden Demut im Gesicht.

„Daß ich dir gehöre, Manuel! Dir allein! Bis ans Ende aller Tage! Daß ich dich immer lieben werde, weil ich nicht anders kann.“ Ein Lächeln schmerzlicher Süße lag um ihren Mund. „Ich werde dich auch lieben, wenn ich nicht mehr bei dir bin, und ich werde dir immer in Gedanken gehören. Es war kein falscher Schwur.“

Ging durch die Seele Gaby Deslys ein Ahnen von der Zukunft? Sahen ihre schimmernden Augen im abendlichen, verschatteten Violett des dunkelnden Himmels Dinge, die sich noch ereignen würden? Welche schmerzvolle Vision quälte sie?

„Manuel, ich könnte für dich sterben!“

„Gaby!“

Da warf sie sich mit einem erstickten Schrei an seine Brust, sich eng an ihn schmiegend. Er schloß die Arme fest um sie.

„Manuel, noch bin ich ja bei dir! Noch hast du mich! Oh, ich will bei dir bleiben, Liebster! Küß mich, küß mich doch!“

Auffspringende Wildheit brauste durch ihr Blut, ekstatische Leidenschaft flammte zuckend aus ihrem Blick. Ihre Lippen lehnten sich in einer schmerzverzogenen Lust nach seinem Kuß.

Manuel stand wie betäubt von ihrer Leidenschaft. Ein Rauch erfüllte sein Herz, daß er sekundenlang glaubte, es müßte ihm in der Brust zerpringen.

„Gaby, Gaby,“ stammelte er, „du bleibst bei mir!“

Und in einem wilden Troß, der sich auflehnte gegen jede Gewalt, die ihre Liebe bedrohte, rief sie laut:

„Ich bleibe, Geliebter! Ich bleibe! Kann ich denn anders? Ich bin dein — immer dein! Mache mit mir, was du willst —“

„Gaby, süße Gaby!“

Tiefer dunkelten die Schatten des Abends. Die Nacht schlich sich listig näher. Tausend und abertausend Sterne entzündeten sich am dunkelblauen Himmel, der wie ein großer blauer Vorhang ausah. Die Rosen im Garten dufteten betäubend. Pinien und Palmen strömten ihren lockenden, süßen Geruch aus.

Und die ganze Welt war schön und gut. —

Dies war der Erfolg jener Aussprache, die Manuel mit der Königin-Witwe gehabt hatte.

Hernandez, der alte, listige Fuchs, kniff die Lippen ein wie ein altes Weib, als er erfuhr, daß Gaby Deslys nicht daran denke, seinen Wünschen Rechnung zu tragen. Und de Castro, der treueste, aufopferungsvollste Minister, den Portugal je besessen hatte, sagte resigniert:

„Man kann nichts machen. Seine Majestät ist in diesem Falle stärker als wir. Man kann die Deslys nicht mit Gewalt außer Landes bringen. Man kann es nicht. Nein. Wir sind keine Desperados. Keine Wildlinge. Aber Gott behüte Portugal vor dem Untergang. Manuel wäre nicht der erste König, den eine Frau an den Abgrund des Verderbens gebracht hätte. Gnade ihm! Diese Gaby Deslys in ihrer keuschen Schönheit ist ihm gefährlicher, als es die griechische Helena gewesen war. Nein, man kann nichts machen dagegen. Gegen die Liebe ist kein Kraut gewachsen.“

So blieb alles, wie es war. Die regierungstreuen Zeitungen gingen über die „Liebesaventure“ des Königs hinweg. Und die anderen Gazetten hatten das pikante Thema bald so viel „bearbeitet“, daß es keine Sensation mehr gab.

Die Zeit ging darüber hin. Die Zeit hatte eilige Schritte. In dem kleinen Schloß am Meer merkte man es nicht. Die Tänzerin Gaby Deslys hatte sich für einige Monate von der Bühne zurückgezogen. Alfonso Cortez, der die Stimmung des Volkes gut zu erraten verstand, meinte, es sei besser, wenn die Deslys für eine Weile pausiere.

Nun also, sie pausierte. Es machte ihr nichts aus. Und der Sommer ging dahin, und der Herbst verblutete in roten und gelben Farben, daß einem das Herz zittern konnte in Wehmut, der Winter kam mit einer müden, linden Resignation — und wieder prunkte ein neuer Frühling im fatten, frischen Grün, und neue Blumen leuchteten hoffnungsvoll wie bunte Kerzen.

Man schrieb das Jahr 1910. Überall in der Welt schien es ein wenig zu kriseln. Es lag Unruhe in der Luft. Zündstoff — irgendwie. Diplomatische Aktionen spielten zwischen Deutschland und Frankreich und England, in Rußland forderte die Despotie des Zaren stärkeren Widerstand der Anarchisten heraus — es lag etwas in der Luft.

Und in dem kleinen Portugal entzündete sich diese heimliche Unruhe zuerst zu lebhafterer Aktivität. Man murkte über zu hohe Steuerlasten. Ueber Unterdrückung der freien Meinungsäußerung, über eine Regierung, die nicht fähig sei, die Interessen des Volkes zu fördern und die mit einer verfehlten Finanzpolitik das Land an den Bettelstab bringe.

„Hunger!“

Das war das Schlagwort, das zuerst in dem östlichen Stadtteil von Lissabon, am Monte de Castello, aufzüngelte und gefährlichen Widerhall fand.

„Hunger!“

Wie eine Flamme züngelte das Wort durch die Vorstädte, in denen die Armen in schlechten, baufälligen Häusern haften. Schon waren Aufwiegler und Flammenschürer am Werke.

„Hunger!“

Ein gefährliches, drohendes, furchtbares Wort!

Das Kabinett trat zusammen. Was tun?

Die Königin Amalie sah wie eine Statue aus. Groß, ehern, unahbar.

„Militär!“

Sie sprach es gelassen in den Kreis der Minister hinein.

Der greise de Castro richtete sich in seiner ganzen Wucht auf. Noch immer hatte das Volk auf ihn gehört. Noch immer kannte er die Psyche des Volkes am besten.

„Hoheit, das Volk hat recht!“

„Das sagen Sie?“

König Manuel, der am Kopfende des Tisches saß, lächelte.

„De Castro, was verlangt eigentlich das Volk?“

„Essen, Majestät!“

„Dann gebt es ihm.“

„Portugals Finanzen waren nie gut, Majestät!“

„Euer Fehler, Herr Minister.“

De Castro schoß einen drohenden Blick auf ihn.

„Das Volk würde vielleicht noch länger darben, denn es hat immer gedurft, wenn es nicht sähe, daß wo anders das Geld zum Fenster hinausfliegt, Majestät!“

„Wo?“

„Scharf, wie schneidender Stahl klang es.“

„Das wissen Sie, Majestät, am besten.“

„Wo — frage ich!“

„Nun gut. Ich sage: Gaby Deslys!“

Manuel krampfte die Fäuste zusammen. Er stieß wütend hervor:

„Lächerlich. Sie ist eine Künstlerin. Ihre Kunst will begahlt sein. Sie werden mir nicht erzählen wollen, de Castro, daß das Volk deswegen, wegen der paar tausend Milreis, Hunger leidet. Wie?“

„Majestät sind noch jung und kennen nicht die Menschen! Revolutionen sind immer Angelegenheiten von Stimmungen gewesen! Ueberhaupt — alle großen Staatsaktionen entstanden weniger aus logischen Ueberlegungen heraus, als aus psychologischen, gefühlsmäßigen Momenten! Napoleon hätte nie den verhängnisvollen Marsch zu den Pyramiden angetreten, wenn ihn nicht eine cäsarenhafte Laune dazu gereizt hätte. Er konnte das Land der Pharaonen entbehren. Der Dreißigjährige Krieg wäre nie gewesen, wenn man in Prag nicht aus einer großmütigen Laune heraus zwei taiserliche Schreiber aus dem Schloß auf den Mißhaufen geworfen hätte. Der Preußenkönig Friedrich der Große hätte vielleicht nie den Grundstein zu Deutschlands Größe gelegt, wenn die österreichische Kaiserin sich nicht durch seine Ueßerung persönlich beleidigt gefühlt hätte, sie wäre eine unweibliche Frau, die ihn nicht reizen könnte. Beispiele über Beispiele, Königlich Majestät!“

„Was wollen Sie damit sagen, de Castro?“

„Und ein Chaos in Portugal ist zu vermeiden, wenn die Tänzerin Gaby Deslys heute noch aus Portugal verschwindet. Das wollte ich sagen. Das Kabinett war zu großmütig, Majestät.“

Manuel hieb mit der Faust auf den Tisch.

„Sie sind gemein, de Castro!“

„Ich sehe das Volk, wie es ist, königliche Hoheit. Es ist niemals so wild, wie es sich gebärdet. Es verlangt letzten Endes nur eine große, ihm schmeichelnde Geste! Es will fühlen, daß man ihm wohlwilt. Das ist alles! Und diese Geste, Majestät, ist: Entlassen Sie!“

Es war eine Weile still nach diesen Worten. Sehr still.

Durch die hohen Fenster fiel der Abendchein der untergehenden Sonne. Man hörte von dem Platz vor dem Schloß dumpfes Brausen. Und man wußte: dort staute sich eine riesenhafte Menschenmenge, die untereinander debattierte, die mit Explosivstoff geladen war, die auf jede Nachricht in den Zeitungen wartete, die über die politische Konstellation handelte.

Rings um das Schloß war ein starker Kordon Polizisten und Militär gezogen.

Eine leichte Nervosität machte sich in dem großen Konferenzsaal bemerkbar. Aller Blicke hingen an dem König. Was würde er antworten? Würde er endlich Vernunft annehmen? Noch war es Zeit. Noch glaubte niemand hier, daß es zum Ärgsten kommen würde. Man war in Portugal revolutionäre Beispiele gewöhnt. Immerhin — auch in diesem Saal hing die Luft voll Elektrizität.

„Majestät lehnen eine Antwort ab?“

Gemeßen fragte es der Premierminister.

Manuels glühender Blick wanderte über die Versammlung. Er konnte es nicht fassen. Was hatte seine Liebe mit der Stimmung des Volkes zu tun? Verlangte das Volk wirklich von einem König, daß er nur „standesgemäß“ zu lieben habe? Sah es im König niemals den Menschen? Ach, es mußte Unsinn sein, was de Castro sagte. Eine Geste! Pah! Schätzte er das Volk wirklich so gering ein?

Seine Stirn kraufte sich.

Antworten? Was sollte er antworten?

Da nahm ihm das Schicksal selbst die Antwort ab. Stimmen im Schloß — auf dem Platz. Im Vorraum. Erregtes Durcheinandersprechen.

Deutlich hörte man den Bachoffizier der Schloßwache, der vor dem Saal auf dem Platz postiert war, sagen:

„Unmöglich, Major! Ich habe strengstes Gebot, niemand jetzt einzulassen.“

„Zum Henker mit Ihren Geboten, Kamerad! Lassen Sie mich —“

„Befehl Ihrer Majestät, der Königin!“

Die Minister sahen sich verstört an.

Draußen ein kurzes Aufklappen.

„Ihrer Majestät? Noch ist König Manuel unser aller Herr und Gebieter! Ihm gehorche ich. Platz frei, Hauptmann! Im Namen Seiner Majestät des Königs. Als Adjutant Seiner königlichen Hoheit fordere ich Sie auf: Weg frei!“

„Herr Major!“

Ein Degen klirrte.

Da sprang de Castro auf, schritt zur Tür, öffnete sie. Der Bachoffizier taumelte gerade zurück, von einem Stoß des Majors Cortez getroffen.

„Was geht hier vor?“

Cortez nahm dienstliche Haltung an.

„Meldung an Seine Majestät, Herr Minister.“

Manuel starrte ihm entgegen. Er sah eher als jeder das bestaubte, ergrigte Gesicht seines Freundes. Die Zerissenheit seiner Züge, das verklebte Haar unter dem Mützenrand. Den dicken Staub auf den Stiefeln, dem Waffenrock.

„Heran, Cortez!“

Der trat ein.

Hand an der Mütze. Die Sporen klirrten. Ehern das Gesicht.

„Was gibts?“

„Melde ergebenst, eine Rote Aufrührer marschieren über Belem auf dem Wege zum Hause von Madame Deslys. Man will das Schloß in Brand stecken. Ich bin sofort losgeritten. Habe eine Kompagnie Militär hinbeordert. Auf eigene Verantwortung, Majestät.“

„Unglücksmensch!“

Es war de Castro, der ihm das Wort förmlich ins Gesicht zischte.

Cortez stand unbeweglich. Den Blick nur auf den König gerichtet.

Die Königinwitwe war erblickt. Einige Minister sprangen von den Stühlen auf. Hernandez schrie wütend:

„Warum, zum Teufel, sind Sie denn hergeritten, he?“

Er sah im Geiste die beste Lösung der Krise, wie sie hätte kommen können. Sturm des Pöbels auf das Lustschloß der Deslys! Flucht der Tänzerin oder, in Gottes Namen, auch ihr Tod! Die Tat hätte die Gemüter abgekühlt. Hätte die Besonnenen unter den Revolutionären zur Vernunft gebracht. Die Regierung hätte verziehen — und diese große Geste hätte die Wogen der Erregung geglättet!

Sie werden nichts unternehmen, Majestät!“ brüllte er. Die Königin richtete sich hoch auf. Gebieterisch blickte sie Manuel an. De Castro stand prophetenhaft hinter ihr. Kaum merklich zuckte eine verhaltene Erregung um seine Mundwinkel. Er hatte eine wunderbare Beherrschung.

Ein Augenblick Totenstille im Saal.

Deutlicher kam durch die Fenster und Mauern das Brausen vom Schloßplatz her. Ein fatales, beunruhigendes Geräusch.

Und dann die Stimme der Königinwitwe:

„Major Cortez, Sie haben ohne Befehl gehandelt! Sie haben dem Staat einen schlechten Dienst erwiesen!“ Noch schneidender klang es: „Sie stehen nicht im Sold der Tänzerin Gaby Deslys, sondern des Königs! Major Cortez, legen Sie Ihren Degen ab! Sie verlassen das Schloß nicht mehr! Sie sind —“

Der sah nur Manuel an! Den Freund! Ihm war er auf Tod und Leben verbunden!

Die Königin konnte nicht zu Ende sprechen, denn plötzlich rief Manuel dazwischen:

„Halt! Er steht in meinem Dienst! Und ich lasse ihm den Degen! Er hat in meinem Sinne gehandelt! Cortez, ich danke dir! Wir reiten!“

„Unmöglich!“ schrie Hernandez.

Stimmen schwirrten durcheinander. Manuel brach sich Bahn durch die Mauer der Ratgeber und Generale, die ihm bedrohlich den Weg zu verwehren suchten.

(Fortsetzung folgt).